

Zur Stadtdirektor-Frage in Halle.

Halle a. S., 11. Sept. 1909.

Man schreibt uns von sehr geschätzter Seite: Mit großem Interesse habe ich in der „Saale-Zeitung“ kürzlich die Ausführungen des Herrn Stadtdirektor-Rapellmeisters Wörde über die Errichtung eines städtischen Direktors gelesen und mich über den so schwungvoll gehaltenen und liebevoll mitgetragenen Inhalt sehr gefreut. Auch kann ich Herrn Wörde die Versicherung geben, daß wohl jeder Musikfreund in Halle die von begreiflichem Wohlwollen erfüllten drei Artikel beifällig aufgenommen hat. Indes, muß ich — leider — vom Standpunkt des Finanzmannes aus betonen, daß der jetzige Zeitpunkt nicht gerade günstig gewählt sein dürfte, um die an sich so sympathische Anregung in die Tat umzusetzen. Denn überall hört man bitter über die Not der Zeit und insbesondere über die abnorm gestiegenen Steuern klagen! Selbst die Staatsregierung mahnt zur größten Sparsamkeit und will, laut einer vor wenigen Tagen in den Zeitungen veröffentlichten Verfügung, den Städten neue Auflagen nur dann genehmigen, wenn der Bedarf von der allerdringenden Notwendigkeit diktiert ist.

Unter Stadtdirektor ist leider leer, so daß der Magistrat vor einigen Tagen genötigt war, mit der Forderung einer Million an die Stadtdirektoren genehmigt wird, steht noch dahin; sicher ist nur das eine, daß unsere Stadtdirektor jedenfalls — so peinlich wie nie zuvor — an eine Prüfung der Vorlage herangehen und im Interesse der Steuerzahler nur das unbedingt Notwendige genehmigen werden.

Wenn daher die Stadtdirektoren unter dem Eindruck der jetzigen Finanz-Nöte an die Direktorenfrage herantraten, so ist wohl anzunehmen, daß hierbei die Zahlen zugrunde gelegt werden, das was vorgeschlagen wurde. Dieser als eine absolute Notwendigkeit wohl nicht anzusehen hat, ist die Wörde Herr Wörde in seinen Artikeln hervorgehoben hat, ist die Rückfrage hierzu seit einigen Jahren in erster Linie durch die Stadtdirektoren zusammengetragen haben und als „Hallesche Musikvereinigung“ große Konzerte veranstalten. Wenn man diese Form nach Ansicht des Herrn Wörde vielleicht auch nicht als „ideal“ bezeichnen kann, so darf man andererseits auch wieder ruhig sagen, daß das Hallesche Konzertwesen ein Publikum mit den vorzüglichsten Leistungen der Vereinigung durchaus zu zureichen gewesen ist und es sicherlich auch weiter sein wird.

Unter diesen Umständen wäre entschieden anzuraten, das Projekt noch einige Jahre hinauszuschieben, bis wieder bessere wirtschaftliche Verhältnisse eingetreten sind.

Im übrigen sei es mir gestattet, an die von Herrn Wörde aufgestellten Kostenberechnungen noch einige Bemerkungen zu knüpfen. — Was zunächst die auf 50 000 Mark von Herrn Wörde bezifferte Einnahme aus dem Zoologischen Garten und Bad Mittelkind anbelangt, so ist nach Erhebungen an maßgebender Stelle diese Angabe dahin zu berichtigen, daß letzterer jährlich 18 000 Mark für Musikfeste aufwendet und Bad Mittelkind eine Konzerteinnahme von ca. 20 000 Mark bringt, also zusammen nur ca. 38 000 Mark zu erwarten sind, wodurch sich

der von der Stadt zu leistende Zuschuß um ca. 12 000 Mark, auf ca. 27 000 Mark erhöhen würde!

In den von Herrn Wörde zum Vergleich herangezogenen anderen Orten sind die städtischen Kapellen in der Hauptsache schon seit längeren Jahren, also in wirtschaftlich besseren Zeiten, eingerichtet und müssen daher auch jetzt volens volens durchgehalten werden, wenigstens bis infolge der Angunst der Verhältnisse den Steuerabgaben fast durchweg immer mehr und mehr Lasten aufbürden.

So hat z. B. Magdeburg im Jahre 1909 einen Zuschuß von 30 000 Mark gegeben; im Jahre 1908 waren es bereits 28 800 Mark, während im laufenden Jahre sich ein städtischer Zuschuß von 48 800 Mark notwendig macht.

In Eberfeld, eine Stadt, die fast genau so viel Einwohner wie Halle hat, stellte sich der städtische Zuschuß bei 46 000 Mark im Jahre 1907/08 für 1907/08 auf 38 400 Mark für 1908/09 auf 45 800 Mark.

Sagt man, es genäherte 1908 dem dortigen aus nur 37 Mittelgliedern bestehenden städtischen Orchester eine Beihilfe von 10 000 Mark, während im laufenden Jahre sogar 18 000 Mark zu geschossen werden müssen.

Son hatte im Haushaltsplan 1907/08 für 38 000 Mark einen Zuschuß von 12 000 Mark eingeleistet. Auch er mußte im vergangenen Jahre insgesamt sogar 63 000 Mark für das Stadtdirektorat Zuschuß gewähren.

Noch eine ganze Reihe ähnlicher Fälle ließen sich anführen, aus denen man deutlich entnehmen kann, daß die referiert werdenben Zuschüsse sich auf der ganzen

Linie in beständig aufsteigender Richtung bewegen und die Stadtkassen verhältnismäßig sehr hart in Anspruch nehmen.

Was ich eben, soll tun in unserer Stadt angeht, die heutigen Finanzlage, aus den Erfahrungen anderer Kommunen die entsprechende Lehren zu ziehen und recht vorichtig bei der Kosten-Berechnung vorzugehen. Ob sich ein „Verein der Musikfreunde“ in Halle nach Wördes Vorschlag mit mindestens 500 Mitgliedern und jährlichem Beitrag von 20 Mark gründen läßt, ist sehr schwer zu beurteilen. Sollte ein solcher Verein wirklich zustande kommen, so würde die Direktorenfrage natürlich ein Stück vorwärts gebracht, wenn auch noch nicht gelöst sein. Ich verweise hierbei auf eine interessante Notiz in der gestrigen Morgenausgabe der „Saale-Zeitung“ (Nr. 423), worin unter der Rubrik „Theater und Musik“ mitgeteilt wird, daß dem „Verein der Musikfreunde“ in Kiel der vorläufige Zuschuß von 20 000 Mark für dieses Jahr an 5 000 Mark zu 25 % werden mußte, ein Beweis dafür, daß die rasche Wirklichkeit oft die schönsten Hoffnungen zunichtemacht. Die eigentliche Ursache der notwendig gewordenen exorbitanten Zuschüsse für das Orchester ist in der Notiz nicht enthalten und war auch bei der Kürze der Zeit nicht mehr in Erfahrung zu bringen. Vermutlich wird aber der Kieler Mißerfolg gleichwohl beim dortigen Stadtdirektor auch infolge unvorsichtiger Aufstellung der Berechnungen und wegen der unglücklichen Auffassung der Geschäftslage eingetreten sein.

R. Sbg. (Halle).

Die Preise im Ballon-Wettbewerb.

Halle a. S., 11. September.

Mit ersten Preisen wurden von dem Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs, anlässlich des Ballon-Wettbewerbs, bezahlt:

- Frau Geheimrat Hüner, Louisestr. 5, Vorgarten; Hotelbesitzer E. Lange, Gold. Ring, Mittelplatz 22; Frau M. Ohlenschläger, Gravelweg 17; Fehner; Glasermeister S. Wille, Spitze 36, I. Fehner; Tumbler H. F. Tittel, Schmeierstr. 12; Fehner; Dr. med. Herzfeld, Alter Markt 31, Halle; Bernhard Föten, Alter Markt 31 II, Halle; Kaufmann A. Schulz, Alter Markt 36; Fehner; Musikdirektor G. Garlach, Zerkenerstr. 12/18; Fehner; Gerberstraße 4, Frische, Fischerplan 1, Hof, Haus; Hotelbesitzer Stinckel, Gold. Ring, Zeigergasse 57; Kaufmann A. Profel, Becklerstr. 61, I. Halle; Ernst Kueber, Becklerstr. 61 II, I. Halle; Geheimrat Prof. Dr. v. Bramann, Friedrichstr. 13 a, part. Fehner u. I. Halle; Direktor J. Seiffert, Friedrichstr. 13 a, Vorgarten; Kaufmann S. Lewin, Friedrichstr. 48 a, Halle; Blumenhändler W. Franz, Friedrichsplatz 4, part.; Amtsgerichtsrat A. Runge, Friedrichsplatz 4 I; Dr. O. Knefel, Albrechtsstraße 35 I, Halle; Kaufmann G. Wörde, Deffauerstr. 6 a II, Halle; Legnhirt Th. Franke, Deffauerstr. 6 I, I. Halle; Chemiker E. Eintracht, Deffauerstr. 7 III, Halle; Lehrer A. Trebs, Deffauerstr. 8 a II, I. Halle; Eisenbahnpostf. E. Heineke, Deffauerstr. 8 a II, I. Halle; Ingenieur P. Wehde, Deffauerstr. 48b I; Zoologe Willy Schlichter (Schlichter 9 I); Weingüter Deffauerstr. 48c, Vorgarten; Lehrer P. Frische, Herderstr. 14 III, Halle; Bankgenossenschaft A. Lindede, Hardenbergstr. 12 II, I. Halle; Eisenbahnretireur A. Herold, Hardenbergstr. 12, I. Vorgarten; Lokomotivführer C. Becker, Hardenbergstr. 12, I. Vorgarten; Magistratssekretär P. Mühlmann, Hardenbergstr. 13, I. Vorgarten; Postassistent Krüger, Hardenbergstr. 13, I. Vorgarten; Eisenbahnretireur W. Meyer, Sandbergstr. 14, I. Vorgarten; Kaufmann D. Mack, Bismarckstr. 5 I, Vorgarten; Rentier E. Goldader, Schillerstr. 3, hoch, Halle; Rentier F. Schanze, Schillerstr. 7 part.; Regier. Rat D. Werthmann, Schillerstr. 8 I, Halle; Rentier W. Schlichter, Schillerstr. 9 hoch, Halle; Zoologe Willy Schlichter, Schillerstr. 9 I, Halle u. II. Dach; Dr. med. J. Heineker, Schillerstr. 10, Vorgarten, u. Schillerstr. 11, Halle, Vorgarten und Eingang; Witwe E. Janke, Blumenhändlerstr. 10 I, Halle; Banddirektor S. Humenbild, Blumenhändlerstr. 10 II, Halle; Rentier S. Groebel, Blumenhändlerstr. 14, Halle; Leopold, Kaiserstr. 21 I, Halle; Rentier Fritz Simon, Kaiserstr. 21 II, Halle; Beamte W. Grube, Kaiserstr. 23 links, Halle; Postf. Köpfer, a. D. A. Whippinger, Kaiserstr. 23 rechts, Halle; Oberleibant A. Deusch, Cäcilienstr. 5, Halle; Zimmermeister J. Bahnmann, Cäcilienstr. 9 part., Halle; Professor H. Buchholz, Cäcilienstr. 9 I, Halle; Ober-Leutnant S. v. Glanapp, Cäcilienstr. 99 II, Halle; Professor Dr. A. Schmidt, Kronprinzenstr. 11; Beamter A. Neubauer, Kronprinzenstr. 29, Halle; Kaufmann D. Müller, Kronprinzenstr. 30, Halle; Maurermeister F. Schütz, Kronprinzenstr. 38, Halle; Professor Dr. O. Heintze, Kronprinzenstr. 46 II, Halle; Kaufmann F. Kiebler, Kronprinzenstr. 46 II links; Kaufleutnant Gemeinhardt, D. Wucherstr. 7 III, I. Fehner; Lokomotivführer A. Borweg, D. Wucherstr. 7 III, I. Fehner; Frau verw. Professor A. Siemert, Güldenstr. 11, Fehner; Kaufmann R. Hoffmeister, Güldenstr. 15 II, Fehner; Architekt S. Bernsdorf, Heintzstr. 8 II, Halle; Goldsch. D. Pfanz, Heintzstr. 12 II, Halle; Rentiere E. Dettendorff, Heintzstr. 15 hp, Fehner.

Kaufmann A. Coepler, Lindenstr. 47 I, Halle; Kaufmann Albert Ernst, Lindenstr. 47 II, Halle; Profurist A. Jähling, Lindenstr. 89 part., Halle u. Vorgarten; Regierungsbeamter W. Bergmann, Lindenstr. 89 I; Ingenieur F. Frische, Lauchhändler-

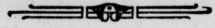
straße 8, Vorgarten; Kaufmann F. Schneider, Werberstraße 4, Halle; Kaufmann E. Coepler, Werberstraße 60, Fehner und Halle; Profurist F. Reineke, Werberstraße 156, Fehner; Fabrikant W. Ritter, Werberstraße 160, Halle; Rentier O. Gebin, Werberstraße 166, Halle; Fabrikant F. Lange, Untertier 50, I. Halle; Profurist A. Schlichter, Barbarastraße 10, Fehner; Kaufmann Ernst Schanze, Königstr. 29 II, Halle; Kaufmann D. Römer, Königstr. 48 II, I. Halle; Ing. F. Reich, Königstr. 50 II, I. Halle; Rentier; Direktor A. Witter, Thielenstr. 5 II, Halle; Kaufmann A. Speichard, Thielenstr. 5 III, Halle; Rentier Halle, Thielenstr. 5 a I, Halle; Kaufmann A. Ernst, Thielenstr. 5 a II; Kaufmann J. Ritter, Thielenstr. 5 a II; Banddirektor O. Pfahl, Klemmerstr. 21, I. Halle; Profurist P. Wiffching, Klemmerstr. 5 I, Halle; Kaufmann E. Engel, Klemmerstr. 18, Fehner; Ober-Postassistent A. Geisler, Siedstr. 7 I, I. Halle; Ober-Postassistent A. George, Siedstr. 7 II, I. Halle; Rechnungsrat S. Schwaner, Siedstr. 8 II, Halle; Eisenbahn-Postassistent W. Kiesel, Siedstr. 8 III, Halle; Eisenbahn-Postassistent E. Lubig, Siedstr. 50 II, I. Halle; Kaufmann Th. Roth, Drögenstr. 3 I I, Kaufmann W. Schöne, Drögenstr. 17, I. Halle; Wermeister E. Jurefner, Drögenstr. 17 II, I. Halle; Eisenbahn-Postassistent A. Buchwald, Bernhardsstr. 22, Fehner; Profurist Schwermann, Bernhardsstr. 47 II, I. Halle; Eisenbahn-Postassistent W. Daeger, Bernhardsstr. 47 I, I. Halle; Kaufmann D. Rembow, Beschlagerstr. 20 II, Halle; Ober-Postassistent W. Tharun, Pflanzergasse 13 I, I. Halle; Direktor Schulte, Pflanzergasse 38/40, Vorgarten u. Dach nach Werberstraße; Profurist D. Sacke, Rud. Janzstr. 12 I, I. Halle; Lehrer W. Ahrens, Liebenauerstr. 7, Halle; Rentier R. Grobe, Liebenauerstr. 10, Halle; Lehrer F. König, Liebenauerstr. 17, Halle; Wildbauer H. Biber, Liebenauerstr. 17, Zoggia; Frau Clara Heinrich, Bessegerstr. 10 I, Halle nach Bessegerstraße.

Baummeister J. Ruhn, Steinweg 42, Fehner; Ingenieur P. Reinitz, Neue Promenade 8, Halle; E. Hofmann, Buchdruckerbesitzer, Gr. Steinstr. 36 II, Halle; C. Hanemann, Frh. Erbstr. 48 II, Fehner; Droglit B. Behldorf, Gr. Steinstraße 48 III, Halle; Galmeister A. Werner, Gr. Steinstraße 71 I, Halle; Ingenieur A. Kasse, Poststr. 9 I; Zögler Hans Köhler, 11 I, Fehner; Hotelbesitzer Kaufhaus, Kienbergplatz 4, Halle; Kolonnenbau; Lehrer P. Dienemann, Kienbergplatz 14 a II, Halle; Gehf. Kommerzienratin A. Dehne, Schimmelstr. 7, Halle; Fabrikbesitzer M. Dehne, Schimmelstraße 8, Halle; Holzlegeant Walle, Tahnstr. 2 II, I. Fehner; Friseur, Magdeburgerstr. 7 II, Halle; Kiebel, Magdeburgerstr. 44, Halle; Thielmann, Magdeburgerstr. 47 II, Halle; „Breunhofer Hof“ (Bel. M. Kiefer) Deiffischerstr. 3 I, Fehner; Zugführer E. Stetefeld, Kronendorferstr. 8 I, Fehner; Dr. med. Jürgis, Mühlweg 8, hp, Fehner; U. Lewin, Mühlweg 10, Vorgarten; Luftarzt Kühne, Mühlweg 15, Halle; Fehner; Privatdozent Dr. Holzeier, Ullstr. 1 hp, Halle; Rentiere Schaf, Hermannstr. 7, Halle; Kaufmann Guitas Lewin, Fehnerstr. 13, GutsMuthsdr., Kaufmann Berner, Bernburgerstr. 12 III, I. Halle; Blumenhändler Stadner, Bernburgerstr. 16 I, Fehner; S. Lewin, Blumstr. 3, Halle; Blumen-Geschäft Reizenbach, Gr. Ullstr. 28 I, Fehner; Frau Halle, Große Ullstr. 82 III, Halle (Zoggia); Kaufmann S. Danglshof, Mansfeldstr. 66 I, I. Halle; Stationsvorsteher a. D. A. Rodoh, Mansfeldstr. 66 I, I. Halle; Robert Franzstr. Halle; Lehrer P. Runge, Pflanzstr. 12 II, I. Halle; Küchenermeister O. Müller, Robert Franzstr. 4 III, I. Halle; Fehner; Fabrikdirektor W. Ed. Robert Franzstr. 13a, Vorgarten und Halle; Fr. Kade und M. Detmer, Al. Ullstr. 24b III, Halle; C. Weder, Kaufmann, Parabelplatz 2 III, Halle; Thielheimer Franz, Kleine Wallstr. 5 I, Fehner; Loge zu den 3 Degen, Parabelplatz 4, verm. Gutsbesitzer Gade, Bernburgerstr. 6 I, Fehner; Banddirektor W. Frz. Richard Wagnerstr. 29 II I; Kaufmann W. Katho, Richard Wagnerstr. 29 III; Lehmann W. Heller, Bernburgerstr. 15, I. Halle; S. Schöler, Witterstraße; Rentier D. Kühn, Friedenstr. 15; Kaufmann F. Krause, Friedenstr. 28a; Fabrikbesitzer J. Kade, Fährstr. 4; Kaufmann S. Kühne, Kausalte 3 part.; Fabrikbesitzer F. Dehne, Kausalte 15; Rentier K. Rod, Kausalte 81; Direktor P. Trautmann, Kausalte 82a; Witwe Holz, Kiergerstr. 4, Halle; Frau S. Güntter, Kiergerstr. 7 part. u. I; Oberst Rühlmann, Kiergerstr. 11 I u. II; Fabrikbesitzer Engelde, Zerkenerstr. 62 part.; Kaufmann Klopshaus, Moritzwinger 18 I, Halle; Maurermeister Büchel, Moritzwinger 18 III, Halle; Lehrer C. Arndt, Melandionstr. 41 I, I.; Kaufmann F. Lehmann, Melandionstr. 42 II I; Telegraphen-Reparateur O. Eule und Wag.-Schr. A. Gürtler, Melandionstr. 44 part.; Kausalkamerad C. Fierow, Melandionstr. 44 II I; Wang.-Kalkulator W. W. E. Summe, Melandionstr. 44 I.

Zugführer F. Hennig, S. Vereinstr. 10, Halle; Lehrer E. Reich, S. Vereinstr. 12 II, I. Halle; Witwe M. Toppel, S. Vereinstr. 13 II, Halle; Lehrer P. Burgardt, S. Vereinstr. 13 und Wegscheiderstr. I; Lehrer O. Schröder, S. Vereinstr. 13 und Wegscheiderstr. II; Witwe S. Anderson, Wegscheiderstr. 29, Fehner; Witwe A. Detmer, Wegscheiderstr. 29, Halle; Eisenbahn-Sekretär H. Weigert, Wegscheiderstr. 30 II I; Eisenbahn-Sekretär F. Sanber, Wegscheiderstr. 30 III I; Direktor W. Wädler, Zerkenerstr. 60, Halle; Sanier G. Lehmann, Witterstr. 10, Halle und Garten; Generalagent A. Albrand, Witterstr. 16, Halle; Oberst. G. v. Jarnow, Witterstr. 23 II, Halle; Stadtrat B. Witting, Witterstr. 37, Halle; Baummeister Th. Lehmann, Wobatenweg 7, GutsMuthsdr.; Gutsbesitzer A. Schwendberg, Wobatenweg 19 pt., Fehner.

„Getting“ Herbst- und Winter-Saison 1909. Die neuen Stoffe für die bevorstehende Saison sind vollständig hereingekommen und bitte mir zagedachte Aufträge im Interesse rechtzeitiger und sorgfältiger Lieferung schon jetzt zu erteilen. Damen-Schneider-Kleider (Tailor made) ————— erstklassig und preiswürdig. ————— Herren- und Damen-Kleider. Gebrauchts- und Luxus-Artikel. Werkstätten für Herren- u. Damen-Pelze u. Pelzwaren.

Kentler F. Schuler, Adolatenweg 48, Borgarten; Architekt D. Saring, Burgstr. 10, Balfon; Geh. Komm. Rat Dr. F. Lehmann, Burgstr. 46, Borgarten; Bergleiser a. D. E. Reiser, Bafontalmstr. 51, Balfon; Prämier T. Wiltbau, Reichardtstr. 16, Kentler; Fabrikbesitzer E. Weike, Händelstr. 16, Borgarten und Balfon; Architekt W. Robe, Reifstr. 89, Borgarten u. Balfon; Kaufmann B. Loefoff, Reifstr. 97, Balfon; Witwe M. Gaud, Reifstr. 98, Balfon; Kreisgerichtsrat J. Willeke, Jahnstr. 6, Borgarten u. Balfon; Eisenbahnverkehrsinspektor a. D. D. Reineke, Bafontalmstr. 4, Borgarten; verw. Geh. Rat E. Kreis, Seidlichstr. 1a; Kaufmann F. Raupold, Seidlichstr. 17, Kentler u. Borgarten; Ingenieur O. Dilsch, Seidlichstr. 20, Borgarten u. Kentler; Kentler A. Schondorf, Seidlichstr. 36, Balfon; Amtsgerichtsrat M. Schlenker, Seidlichstr. 33, Borgarten u. Balfon; Buchhändler a. D. J. Schmidt, Reppoldstr. 41, Kentler; Kentler D. Wiltke, Jahnstr. 28, Borgarten.



Provincial-Nachrichten.

Zum Bierkrieg.

Eine Brauereier der Wirt. — Nur noch Ectes!
Gräfenhainichen, 10. Sept. Der Kampf gegen die seitens der Ringbrauereien beschlossene, als ungerecht empfundene Erhöhung der Bierpreise, hat in unserem Orte ein greifbares Resultat erzielt, wie es nicht alltäglich sein dürfte. Am gestrigen Abend fand eine von hiesigen sowie von Wirtzen der Umgegend zahlreich besuchte Versammlung statt, die mit einer Beteiligung von 51 Anwesenden ein „Bürgerliches Brauhaus Gräfenhainichen, G. m. b. H.“ mit einem Stammkapital von 128 500 Mark gründete. Die bisher von Herrn Naab betriebene Brauerei wird zu dem Zwecke von der Gesellschaft angekauft.

Leipzig, 10. Sept. Der Bierkrieg ist nunmehr offiziell erklärt worden. Eine heute im Restaurant „Zur grünen Schenke“ tagende, von mehr als 1000 Wirtzen besuchte Versammlung nahm mit großer Majorität eine Resolution an, daß der Bedarf von Lagerbier und anderen Erzeugnissen der Brauereiervereinigung Gräfenhainichen und hiesigen ringförmigen Brauereier, die vom 1. September an den Bierpreis erhöht haben, einzustellen ist. Es werden also nur heute ab in Leipzig bis auf weiteres nur noch echte bayerische Biere versendet werden.

Der Einzug der 165er.

Quedlinburg, 10. Sept. Die zum Einzug des 165. Infanterie-Regiments zu treffenden Veranstaltungen sind nunmehr festgelegt. Das aus Goslar kommende 1. Bataillon wird am 1. Oktober vorausichtlich gegen Mittag hier eintreffen und nach dem Verlassen des Zuges vom hiesigen Krieges- und Landwehr- und Militärverein auf dem Bahnhofsoorplatz begrüßt werden. Sodann ziehen die Truppen zum Markt, wo das Bataillon vor dem Rathaus aufmarschirt. Von der Rathausstiege aus wird das Regiment vom Oberbürgermeister, umgeben von den städtischen Behörden, willkommen heißen werden, worauf sich die Truppen nach den Kasernen begeben. Die zur Bildung des 3. Bataillons bestimmten Truppenteile treffen am selben Tage, aber ohne Waffen, ein. In den Kasernen werden sämtliche Truppen auf Kosten der Stadt festlich bewirtet. Gleichzeitig wird die Stadt im Stadtbrotverordnungsamt, der damit zum ersten Male für diesen Zweck dienbar gemacht wird, dem Offizierskorps ein Festmahl darbieten, an dem die städtischen Behörden teilnehmen. Dem Vernehmen nach soll am Abend des 1. Oktober im Kaiserhof das erste Konzert der neuen Regimentskapelle stattfinden. Seitens der Stadt werden am Bahnhof und bei den Kasernen Ehrenportien errichtet werden.

Zur Neubildung des 3. Bataillons des 165. Infanterie-Regiments geben im Bereiche des 4. Armeekorps das 26. Infanterie-Regiment in Magdeburg die 7. Kompanie, das 93. Infanterie-Regiment in Dessau die 12. Kompanie, vom 11. Armeekorps das 71. Infanterie-Regiment in Erfurt die 10. Kompanie und das 82. Infanterie-Regiment in Göttingen die 11. Kompanie ab. Die genannten Kompanien werden in einer Stärke von 75 Mann vorausichtlich auch am 1. Oktober hier eintreffen.

Ein Vierjähriger als Cotschlager.

Leipzig, 10. Sept. Ein furchtbares Drama spielte sich, wie gemeldet, hier in der Torgauer Straße ab. Ein vierjähriger Knabe erschlug ein drei Monate altes Kind. Die grauenvolle Tat gewährt einen erschütternden Einblick in die Zwangsvorfstellungen einer Kinderseele.

Der Knabe Erich der Eheleute U. war von jeher ein eigenartiger Charakter, der den Eltern die Erziehung nicht immer leicht machte. Erich, der noch eine siebenjährige Schwester und einen erst wenige Monate alten Bruder hat, hing an seinen Eltern mit großer Liebe. Mit einem Schlag änderte sich das Verhältnis, als Frau U. vor kurzem einen dreieinhalb Monate alten Knaben in Pflege nahm, der ebenfalls Erich hieß. Erich U. verfolgte seinen kleinen Namensvetter mit glühendem Haß, da er meinte, er habe die ihm die Liebe seiner Mutter. In seiner kindlichen Streichelei äußerte der Knabe oft, die Eltern dürften keinen anderen Erich auf der Welt haben und der kleine Erich sollte wieder fortgehen. Am Montag unternahm nun Frau U. mit ihrem jüngsten Kinde einen kurzen Ausflug. Das Pfleindchen schlief fest in seinem Korbe neben dem Küchlein, unter dem der Wickelstein stand. Erich U. muß nun, während er allein in der Küche war, wieder seine rätselhaften Missethaten begehen. Er holte aus dem Wickelstein eine Aukstabsgabel und schlug mit der scharfen Spitze dem schlafenden Erich mit aller Gewalt mehrmals über den Kopf, worauf er die Wirtze wieder in den Kasten warf. Als

Frau U. bald darauf zurückkehrte, erzählte ihr das Küchlein, der kleine Erich sei „im Gesicht ganz rot gefärbt“. Mit Entsetzen sah die angländische Frau, daß das Kind über und über mit Blut bedeckt war. Der herbeigekommene Arzt konstatierte einen Schädelbruch und Verblutung, die den Tod des Kindes herbeiführte hatte.
Erich U. verhielt sich zunächst ganz ruhig und erklärte dann, halb weinend, halb trotzig, er habe den kleinen Erich geschlagen, weil nur er der Erich seiner Eltern sein wolle. In rechtlicher Beziehung ist zu diesem Kinderdrama zu bemerken, daß Erich U. naturgemäß strafreif bleiben muß, da er noch nicht das strafmündige Alter erreicht hat.

Witterungsbericht vom Broden.

10. September.
In allgemeinen kann man mit dem Witterungsverhältnissen des Monats September auf dem Broden bis jetzt zufrieden sein. Wie im letzten Bericht schon erwähnt, hält das prächtige Sommerwetter auf dem Broden fortgesetzt an, und der Aufenthalt ist für die Besucher des Brodens außerordentlich günstig. Wenn auch hin und wieder Nebelstößen zu verzeichnen war, so herrschte doch seit Anfang der Woche ein Witterungscharakter, wie wir im August nicht annähernd gehabt haben. Die weite Fernsicht war zuweilen durch einen feinen Dunstkreis etwas beschränkt, doch trotzdem allgemein als günstig zu bezeichnen. Halberstadt, Clausal und die umliegenden Ortschaften waren zeitweilig deutlich sichtbar. Auch am Abend war der Anblick der vielen Lichter in der Ebene bis zu einem Umkreise von zehn Meilen ein prächtvoller.

Eine entlassene Tat.

Leipzig, 9. Sept. Gelegentlich des Sonntagsschulffestes der Dessauer Pauluskirche in Leipzig ereignete sich ein aufregender Vorfall, der leicht schwere Folgen haben konnte. Die Kinder waren eben im Begriff, den Wädmarsch anzutreten, als plötzlich von der Stiebtür Kreisstrafe her ein Knabe in den Saal drang, sofort nach dem Aufgeben, als ein kleines hiesiges Mädchen im letzten Moment noch zu seiner Mutter nach der gegenüberliegenden Seite der Straße eilen wollte. In der Hektik und der Aufregung kam es zu Fall und wäre überfahren worden, wenn nicht der Leiter des Festes, D. A. S. Schmidt, der entlassenen hinaustrug, das Kind zur Seite rief und es aus der gefährlichen Lage befreite. Leider wurde der Diakon dabei von dem durchgehenden Pferde erfasst und geriet unter den Wagen, wobei er nicht unerhebliche Verletzungen erlitt. Für sein tatkräftiges und energisches Eingreifen gebührt ihm allseitige Anerkennung, da er nicht nur dem Kinde das Leben gerettet, sondern auch durch sein schnelles Handeln größeres Unglück verhütet hatte.

Ein neuer Gewertrieb.

Leipzig, 10. Sept. Einem eigenartigen Schwindel ist, den „N.“ zufolge, ein hiesiger Eilbote zum Opfer gefallen. Das Eilbotenamt wurde telefonisch angewiesen, daß sofort einen Boten mit einem großen Geldbetrag nach dem bestimmten Orte abzusenden. Dort sollte der Boten für ein gewisses Theatererleichterung einfließen, die er wieder gegen Kasse an einen Herrn mit einem hoffigen Namen abliefern sollte. Schon vor dem bestimmten Treffpunkt wurde der Boten von einem Knaben, der ihm auf einem Rade entgegen kam, angeprochen. Dieser gab dem Boten dann ein verschlossenes Kuvert, das die Einzahlung enthielt, er ließ sich dafür das Geld aushändigen und fuhr damit ab. Der Boten lächelte dann den angeblichen Kartenempfangen vor. Er mußte schließlich feststellen, daß das Kuvert nur Papierfälschung enthielt. Der Knabe, der dem Boten das Geld abgenommen und der schließlich auch nur wieder im Auftrage eines Dritten gehandelt hat, war 10 bis 11 Jahre alt.

Aus dem Effertale, 10. Sept. (Zur Kartoffelernte.) Das Aussehen der Kartoffeln hat vermindert begonnen. Meist sind es aber noch frühzeitige Sorten oder ganz früh gelegte, die geerntet werden, da das Kraut der übrigen noch grün ist, also die Knollen noch nicht zur Reife gelangt und noch im Wachstum begriffen sind. Von den geernteten läßt sich sagen, daß der Ertrag quantitativ wie qualitativ ein zu niedriger ist und der Preis in der Regel nicht vorzuziehen ist. Der Preis ist ein verschiedener und schwankender. Wenn hier und da späte Sorten auf ihren Ertrag in geprüft wurden, so waren die Sorten durchweg befriedigend behangen und die Knollen von beträchtlicher Größe, obwohl hier die Sorten eine wesentliche Rolle spielen. Die Auskisten der heutigen Kartoffelernte sind durchweg günstiger als im Vorjahre.

Amendorf, 10. Sept. (Der Haus- und Grundbesitzerverein) taute am Dienstag im „Effertal“. Die an den Landrat, den Regierungsräten und den Ministern des Innern gerichteten Eingaben, in welchen auf den Bau einer Gasanstalt für die Gemeinde Amendorf und die Vermögenslage derselben näher eingegangen ist, gelangen zur Kenntnisnahme der Verammelten. Einer der Anwesenden wies auf die vor einigen Tagen erlangene ministerielle Anweisung hin, nach welcher die Gemeinden zur Sparsamkeit ermächtigt und die Bewilligung von Anleihe Mitteln in einer gewissen Vorsicht erfolgen werden. Der Verein beschloß, sich mit der freiwilligen Feuerwehr in Verbindung zu setzen; einige Mitglieder wollen sich aktiv, andere passiv beteiligen.

Bochau, 10. Sept. (Belohnung.) In der letzten Gemeindevorsteher-Sitzung teilte der Gemeindevorsteher mit, daß die Generalagentur der Wandeburger Feuerversicherung der hiesigen Gemeinde eine Prämie von 3000 Mark zur Verfügung hat, da dieselbe beim Brande der Zeiger Karaffin- und Solard-Fabrik so operwillige und dauernde Hilfe geleistet habe.

Dessau, 10. Sept. (Die beiden Geschwister.) welche durch die Renovationen ihres Vaters so schwer verletzt wurden, befinden sich den Verhältnissen nach leidlich wohl, dennoch besteht Besorgnis für ihr Leben. Es gewinnt immer mehr die Meinung Raum, daß die Schreckens-

tat des Vaters nur in einem momentanen Anfall von Schwermut geschähen konnte und eventl. die Gattin und der älteste Sohn demselben Schicksal verfallen, wären sie anwesend gewesen. Die Leiche des Vaters ist am Dienstag beerdigt worden.

Bauschitz, 10. Sept. (Sturz vom Dache.) Ein beim Dachdeckermeister W. hier beschäftigter Geselle stürzte gestern vormittag bei seiner Arbeit auf dem Witterzug des Schotterens vom Dache und zog sich schwere innere Verletzungen zu.

Merseburg, 10. Sept. (Die Einweihung des Neubaus des Lehrerseminars) findet voraussichtlich am 23. Oktober d. J. statt. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Erzherzog v. Hagen, wird an diesem Tage hier eintreffen und den Weibstift vornehmen. Ob an dem gleichen Tage auch die Einweihung des neuen städtischen Krankenhauses vor sich geht, ist noch nicht endgültig bestimmt.

Greppin, 10. Sept. (Eine rohe Tat) vollführten zwei Frauen auf der äußeren Wädmarschstraße. Beide leben in Feindschaft mit dem Bauunternehmer Meyer von hier. Am Abend lauwerten beide Frauen, Mutter und Tochter, dem M., auf, erstere rief den Wohnungstüren vom Rade, und letztere verlegte ihm einen tiefen Stuhl mit einem Messer in den Rücken, so daß eine 6 Zentimeter lange Wunde entstand. Der Gefohlene wurde nach dem nahen Gasthof zur Weintraube gebracht und darauf von einem herbeigekommenen Heilgehilfen verbunden.

Calbe a. S., 10. Sept. (Von Mandover.) Die Quartiermeister der Pioniere des Pionierbataillons sind vorgelassen und die Mannschaften mit den Baueinheiten gestern mittag, direkt von Magdeburg kommend, hier eingetroffen. Vorgelassen wurden ohne Anrede, die vorher nicht möglich war, auch Feldbediener hier einquartiert. Die Feldbediener zur Verjüngung der hier mandirierten Truppen ist am Notwege, in der Nähe der Feldheime, aufgestellt. Es werden vom 10. bis 15. d. Mts. ein fahrbarer Ofen und drei bayerische Wägen in Betrieb gesetzt, in denen täglich etwa 6000 Brote fertiggestellt werden.

Wittenberg, 10. Sept. (Milder Piktaleins Gesicht) (geschaffen.) Dem in einer Ziegelei der Deutschen Grube beschäftigten Arbeiter Schaaf aus Holschütz wurde von einem Kollegen angeblich ohne jede Ursache mit einer Piktale ins Gesicht geschossen. Die Verletzung ist eine derartige, daß der Angekohlene zur weiteren ärztlichen Behandlung nach Halle überführt werden mußte; es soll sein Augenlicht auf beiden Augen gefährdet sein.

Seubach, 10. Sept. (Handeiner Schneidmähle.) Geleiten brannte die zwischen Eindekel und Seubach bei Eisele gelegene, beim Zimmermeister Hoff gehörige Schneidmähle vollständig nieder. Die Einweihungsurkunde ist noch unbekannt.

Gräfenroda, 9. Sept. (Eindrücke.) In vergangener Nacht wurde auf Bahnhof Gräfenroda-Berrenmühle eingetroffen. Die Diebe brangen durch die aufspringenden Türen in das Stationshaus ein und erbeuteten eine eigene Kasse. Es fielen ihnen jedoch nur 20-30 Mk. bares Geld und die Vortafel in die Hände. In derselben Nacht wurden zwei Einbrüche in dem benachbarten Frankenbach verübt; es wurde ebenfalls in dem Eisenbahnstationen-Gebäude eingedrungen und außerdem bei dem Kaufmann S. C. Langenhan. Aus der Stationskassa wurden 150 Mk. geräubt. Bei der Firma Langenhan dagegen erbeuteten die Diebe kein bares Geld.

Ellenburg, 10. Sept. (Fischlich vom Tode ereilt) wurde gestern vormittag der 72jährige Privatmann Heinrich Görland aus Wilsdorf, der hierher gekommen war, um Bekante in der Muldenstraße zu besuchen. Als der alte Mann die Wohnung verlassen wollte, sank er lautlos zu Boden. Ein Herzschlag hatte seinen Leben ein Ziel gesetzt.

Wittenberg, 10. Sept. (Durch größere Geldausgaben verdächtigt) machte sich gestern ein junger Mann, welcher von auswärts hier zugereist war. Bei näherem Nachsehen stellte sich heraus, daß es ein Schreiberlehrling namens Richard Brauer von Berliner Rechtsanwaltschaft war. Der dort 3000 Mark, die er auf eine Postanweisung einzahlte, sollte unterschlagen hatte. 150 Mark hatte er bereits für alle möglichen Sachen verausgabt. Der Rest wurde ihm abgenommen und das saubere Wärschen festgenommen.

Waldenstedt, 10. Sept. (Zum Bierkrieg.) Ein Teil der hiesigen „freien“ Wirtze ist bei den Wirtzebesitzer Brauereieren vorstellig geworden. Es wird den Brauereieren vorgeschlagen, ihre Preise auf 18 Mark pro Fuder zu erhöhen, der Fuder für 16 Pf. zu verkaufen, resp. durch Herabsetzung des Eilstriches einen Ausverkauf zu schaffen, der die berechtigtesten Interessen des Publikums wahr.

Stadtfisch, 10. Sept. (In die Tauben garbe gefallen.) Im Schmetternhaule zu Geismar stürzte ein dort untergebrachtes unweibliches Kind in einem unbemerkten Augenblick in die unbedeckte Jauchengrube und ertrank.

Wernigerode, 10. Sept. (Ein Vorläufer des Zepellins.) Die Ballonfahrt begann sich eben erst zu entwickeln, als auch schon der Plan des leistungsfähigen Ballons aufkaufte. Unter anderem ist es ein Wernigeröder, Christian Gottlieb Krakenstein, gewesen, der bereits im Jahre 1784 mit seiner Idee in die Öffentlichkeit trat. Auch er wollte den Ballon unter Verwendung von Metall steuern und unter Anwendung einer großen Luftschraube fortbewegen. Er legte seine Gedanken und Ideen in einem Buche nieder, das freilich unbeachtet und bis heute vergraben geblieben ist.

Thale, 10. Sept. (Als Leiche aufgefunden) wurde heute mittag in der Wode unterhalb der Brücke des leichten der Spurre eine männliche Person. Ob dieselbe ange-schwommen wurde oder vom Ufer aus, welches an der betreffenden Stelle circa 15 Meter höher liegt, in die Wode gestürzt ist, muß die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben.

Trebnitz, 6. Cönnern, 10. Sept. (Freigeibiger Dieb.) Kürzlich wurde der Fildermeister W. hier nächst-liegende durch das übermäßige Gebell seines Hofhundes aus dem Schlafe geweckt. Er bemerkte nichts Verdächtiges. Nicht wenig überrascht war er, als am Morgen in der ersten Grundstücksmauer eine Hofe hing, in der ein

Costume **hochelegante Neuheiten** **M. Schneider.**
in allen Größen vorrätig
ausgewöhnlich billig



Brunner & Brandt

Glasschleiferei und Glasschilder-Fabrik,

HALLE a. S.,

Schmeerstrasse 13, Eingang Zapfenstrasse.

Ferrnrl 2879.

Wir bitten um gefällige Anfragen. Voranschläge bereitwilligst und ohne Kosten.

Fassetten - Schleiferei,
sauberster Schliff.
Kristall-Glasplatten
in allen Formen, mit geschliff. Kanten
Pünktliche Zustellung. —
Kunst-Verglasungen
in Messing-, Nickel- u. Kupferfassungen
Glas-Firmenschilder,
wirkungsvollste, haltbarste Ausführungen
Kunst-Glas-Aetzerei.
Wappenmalerei.
Schauenster-Einrichtungen
in eleganter, prakt. Zusammenstellung
Glasschutzwände für Ladentische etc.
Brüner & Brandt.

Unsere vornehmste Aufgabe wird es sein, durch erstklassige, saubere Arbeiten bei äusserster Preisstellung das Wohlwollen und Vertrauen unserer geschätzten Kundschaft zu erwerben. Hochachtungsvoll

Bortemonaie mit 4 Mark Stecke. Der Dieb war offenbar bei dem Vorhaben einer Tat gefasst worden und hatte in der Eile die Hölle vergessen. Die Verfolgung der Spur vom Seiten der Polizeibehörde durch einen Spürhund führte zu seinem Ergebnis, da das Tier vor einem Gaulearme Halt machte.

(1) **Gorna (Altenburg), 7. Sept. (Gefährliches Spiel.)** Die Sitten, Kinder ohne Aufsicht mit Buntstreichhölzern spielen zu lassen, hat schon manches Unglück herbeigeführt. Gestern abend vergnügte sich mehrere Kinder in unserem Orte mit Abbrennen von vielen Buntstreichhölzern. Die Kinder warfen die brennenden Streichhölzer in die Luft. Hierbei fiel ein abgebranntes Streichholz dem achtjährigen Mädchen Kasper auf die Kleider. Im Nu fand die Kleine in hellen Flammen. Sofort eilten Erwachsene hinzu und erstickten die Flammen. Das Haar war aber schon teilweise vom Feuer vernichtet worden, auch trug das kleine Mädchen erhebliche Brandwunden am Hals und Rücken davon. Das Mädchen wäre sicherlich verbrannt, wenn nicht sofort Hilfe zur Stelle gewesen wäre.

(2) **Altenburg, 10. Sept. (Wagenunfall.)** Bei der Heimfahrt vom Altenburger Wochenmarkt wurden der Landtagsabgeordnete Kühn aus Wittenberg und sein Sohn infolge Scheuens des Pferdes aus dem Wagen geschleudert. Kühn sen. erlitt derartige Verletzungen, daß er in eine Klinik gebracht werden mußte, sein Sohn kam mit leichteren Verletzungen davon.

(3) **Lambach, 10. Sept. (Der Streit der heiligen Maurer)** hält an. Teilweise ist sogar eine Verschärfung eingetreten. Die in Angriff genommenen Bauten, namentlich der Schulbau, können zu der selbigen Zeit nicht mehr fertiggestellt werden.

* **Schleif, 10. Sept. (Stiftung.)** Der Stadtgemeinde ist von dem in Oberdorf verstorbenen Oberförster a. D. Bach eine Stiftung von 25 000 Mk. zu Versicherungs Zwecken zugefallen.

(4) **Silbörghausen, 10. Sept. (Unter den Rädern des Zuges.)** Auf dem heiligen Bahnhof kam heute nacht der Rangierer Kallenbach vor die Räder eines Zuges und wurde so schwer verletzt, daß er kurz darauf im Krankenhaus starb.

Cooks Abreise.

Der so viel angefeindete und so viel gefeierte Nordpolarfahrer Dr. Cook hat am Freitag unter großen Ovationen die dänische Hauptstadt verlassen, um sich nach Newport zu begeben und dort den wissenschaftlichen Gesellschaften das Besondere mit seiner Behauptungen zu unterbreiten. Die meisten Schiffe im Hafen hatten Flaggenjuchend angelegt, und große Menschenmassen sammelten sich schon frühzeitig an, um Dr. Cook, der in Kopenhagen bei einem populären Vortrag geworden, die letzten Abschiedsreden darzubringen. An Bord des Dampfers „Melchior“ fanden sich der Vorstand der Geographischen Gesellschaft ein, Kapitän Amundsen, Kapitän Coerdrup, Admiral Adelici und die meisten von ihm unendlich vielen, mit denen Cook zusammengetroffen war. Im Anmarsch legte der Polarforscher den Weg vom Hotel zum Hafen zurück, eskortiert von einer begeisterten Menge; der amerikanische Gesandte Mr. Cogan folgte ihm unmittelbar. Dem Arm voller Blumen betrat Cook die Landgangsstiege. Ein u. a. u. h. i. s. e. r. B. l. u. m. e. n. t. e. n. ergoß sich auf die Stelle, wo Cook stand, und bewegt tief er der Menge ein paar Worte des Dankes und des Abschieds zu. Kurz nach 4 Uhr löstete der Dampfer die Anker. Das Grinsen und Winken und Hurrarufen nahm erst ein Ende, als Cook, der allein auf Deck stand, nicht mehr zu erkennen war.

Es liegen sichtlich noch folgende Meldungen vor:
Wien, 11. Sept. Die hiesige geographische Gesellschaft hat an Dr. Cook und an Peary Einladungen ergesen lassen, in Wien Vorträge zu halten. Kapitän Coerdrup sandte folgendes Telegramm an die „Neue Freie Presse“: Dr. Cook ist

hat meiner Ansicht nach, gemäß seinen hier mitgeteilten Berichten, den Nordpol erreicht. Ich halte die Angriffe eines Teiles der Presse und auch diejenigen Pearys für ungerechtfertigt und grundlos.

Peary hat inzwischen die Fortsetzung seines Berichtes ergehen lassen:

Paris, 11. Sept. „Matin“ veröffentlicht heute den weiteren Bericht von Peary. Aus demselben ist als allgemein interessant folgende Stelle zu entnehmen: Peary erzählt, wie er den 88 Breitengrad erreichte, nachdem er sich die Witterung von 5 Eskimos geföhrt hatte, denen er Gesohnte versprochen hat. Am 88. Breitengrad war der Lauf der Sonne ein beinahe horizontaler. Die Expedition hatte alles, was unnötig war und diese nur behinderte, zurückgelassen, um täglich äußerst weit vordringen zu können. Der tägliche Schlaf wurde auf ein Minimum beschränkt. Ein Teil des Weges für die Schlitten mußte ins Eis gehauen werden. Bald befanden wir uns auf dem halben Wege zum 89. Breitengrad. Der Druck des Eises war so stark, daß man das Knattern, welches die aufeinanderliegenden Eisschollen verursachten, deutlich vernehmen konnte. Die Bewegung des Eises nahm jedoch bald ab und dieses schien sein Gleichgewicht zu erlangen.

Endlich hat Cook auch von amerikanischen Geldstücken Anerkennung und Unterstützung erfahren. Es wird telegraphiert:

Newport, 11. Sept. Morgan erbot sich in einem Telegramm an Dr. Cook, die notwendigen Ausgaben zu bestreiten, damit er in die Lage komme, die Wahrheit seiner Behauptungen darzulegen. Dr. Cook hat das Anerbieten aber abgelehnt.

Aus Cooks Jugend.

Zu dem Charakterbild des kühnen Entdeckers, um dessen große Tat so erbittert getritten wird, bieten die Tatsachen über seine Jugendgeschichte und erste Entwicklung, die in der „Jewish World“ zusammengetragen werden, die notwendige Basis. Wenn in dem Knaben und Jüngling die Weisensäge des Mannes sich bereits ausbilden, dann wird man in Cooks harter Jugend unschwer die Bedingungen finden, unter denen sich seine zähe Energie, seine Tatkraft, sein Emporstreben entfalteten. Sein Vater war ein deutscher Arzt, Dr. Cook, der aus einer bekannten Frankfurter Familie stammte, wie die „Jewish World“ aus zuverlässiger Quelle mitteilen kann. Er wanderte in jungen Jahren nach den Vereinigten Staaten aus, erwarb sich in einem Landdistrikt im Staate New York eine kleine Praxis und änderte seinen Namen in „Cook“, um, wie dies viele Tausende vor und nach ihm getan haben, wenn sie fanden, daß ein anglicanischer Name in Amerika ein Vorteil ist. Der Vater Cooks starb, als sein Sohn, der spätere Entdecker des Nordpols, sechs Jahre alt war und hinterließ seiner Witwe und seinen vier Kindern eine winzige Farm, von der sie ihren Unterhalt bestreiten mußten. Da kamen denn Zeiten der Not und des Elends, und schließlich zog die Familie nach Brooklyn, um dort ihr Auskommen zu finden. Der junge Cook mußte hier tüchtig Geld verdienen helfen und verkaufte Gemüse auf dem Markt. Die Zeit, die er übrig behielt, verbrachte er mit Lesen. Mit eigener Energie sparte er und hatte allmählich soviel zusammen, daß er ein Milchgeldstück aufmachen konnte. Er trug selbst die Milch bei seinen Kunden aus und mußte schon um 1 Uhr nachts anfangen, die Milch einzuliefern; bis 7 Uhr morgens hatte er dann mit dem Austragen zu tun. Um 9 Uhr ließ er schon wieder auf den Stubenbänken der Columbia-Universität und widmete sich einem angestrengten medizinischen Studium bis um 4 Uhr nachmittags.

Dann machte er die lange Reise von der Universität nach Brooklyn zurück und las und studierte bis in den Abend hinein. So verdiente sich der Knabe selbst sein Geld, um studieren zu können, aber die ganze Woche mußte er mit einem Minimum von

Schlaf auskommen. Nur Sonnabend und Sonntag, wo er keine Kollage hatte, konnte er ein wenig von dem verlorenen Schlaf nachholen. Sechs Jahre lang führte er dieses Leben der energiegelassen Anstrengung und größten Entbehrung tapfer durch, bis er sein Diplom als Arzt erlangt hatte. Das war im Jahre 1891 und gleich darauf hatte er das Glück, als Arzt von der Sears-Expedition nach Nordgrönland mitgenommen zu werden, in dem unter all den jungen Ärzten der Columbia-Universität die Wahl auf ihn fiel. Nachdem er wieder nach Hause zurückgekehrt war, mußte er sich als Arzt sechs Jahre lang in Brooklyn am sein Brot; als aber ein Arzt für die belagerte antarktische Expedition gelehrt wurde, telegraphierte er sofort an die Expeditionsteilnehmer und stellte sich als Freiwilliger zur Verfügung. Das Anerbieten wurde angenommen und er stieß in Rio de Janeiro zu der Expedition. Seit dieser Zeit hat er sich an einem kühnen Forschungsunternehmen nach dem anderen erfolgreich beteiligt.

Luftschiffahrt.

„Zeppelin III“ fährt zur „Ala“.

In aller Herzogtsfröhe ist heute „Zeppelin III“ aufgestiegen und nähert sich inzwischen in ansehend glatter Fahrt Frankfurt. Es wird gemeldet:

Friedrichshafen, 11. Sept. Das Luftschiff „Zeppelin III“ hat heute früh 4 Uhr 50 Min. seine Fahrt nach Frankfurt a. M. angetreten. Das Wetter ist ziemlich gut.

Friedrichshafen, 11. Sept. Das Luftschiff „Zeppelin III“ hat bei seiner heutigen Fahrt nach Frankfurt die Richtungen: Basel, Baden-Baden, Karlsruhe, Mannheim und Worms genommen. Es ist beabsichtigt, die ganze 285 Kilometer lange Strecke durchzuführen. Falls eine Landung notwendig sein sollte, so wird diese in Karlsruhe vor dem deutschen Kaiser ausgeführt werden.

Frankfurt a. M., 11. Sept. Das Luftschiff „Zeppelin III“ wurde heute früh 7 Uhr 5 Min. in Waldshut gelandet. Um 7 Uhr 25 Min. befand sich das Luftschiff über Säckingen.

Die Anziehungskraft des Zeppelins.

Frankfurt a. M., 11. Sept. Der Fremdenzufluß anlässlich des Besuchs „Zeppelin III“ ist außerordentlich stark. Die Königin mütter Margaretha von Italien hat sich für heute angemeldet, um bei der Ankunft des Luftschiffes zugegen zu sein. Graf Zeppelin traf gestern in Frankfurt a. M. ein.

Mériot kommt nach Berlin.

Breslau, 11. Sept. Flugtechniker Mériot erklärte in einer Unterredung, daß er nicht nach Berlin reisen werde; er werde sich vielmehr mit der Herstellung der bei ihm bestellten Apparate befassen.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Was trägt man? Diese bei beginnender Herbst- und Winterzeit für unsere Damenwelt wieder brennend gewordene Frage findet ausführlichste Beantwortung in dem neuen neu erschienenen **Jaquart-Moden-Album** der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden. (Preis nur 60 Pfg.) Diese großartige Modenzeitung ist für die Hand jeder Dame ein wirklich maßgebender Berater in allen Fragen der Bekleidung, der für alle Bedürfnisse das Neueste, Beste und Zweckmäßigste zu empfehlen weiß. Ein besonderer Vorzug des so beliebten Modenbuches besteht noch darin, daß auf allen Modellen die vorzüglichsten Jaquart-Schnitte für bequemen Selbstanfertigung erhältlich sind. Zu beziehen ist das Album durch die hiesige Vertretung Firma W. F. Wolmer, Gr. Ulrichstr. 4/5.

Offene Stellen.

Männliche.

Chauffeur,

hiesiger Fahrer, welcher gleichzeitig Fahrer sein soll, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten nebst Gehaltsansuchen unter N. 1918 an die Expedition.

Richtige, selbständig arbeitende Montoure

für Licht- und Kraftanlagen leben Schloß, welche sowohl auch in Schwachstrom ausgenommen sind. Werden sofort angenommen. Bewerbungen mit Zeugnisbeschriften u. Lohnansuchen sind einzureichen an

Rich. Hegelmann,
Elektrotechnische Fabrik,
Gefurt.

Schreiber

für groß. Fabrikgeschäfte wird mit sehr guter Gehaltschrift p. l. O. d. B. gesucht. Meld. unter N. 8. 7142 durch Rud. Mosse, hier.

Zum 1. Oktober wird für ein Geschäft gesucht ein mit familiären Kontakten und Lagerarbeiten vertrauter

junger Mann gesucht.
Für branchenfremde Leute können berücksichtigt werden. Offert. unt. N. C. 7149 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Kupferschmiede

zu sofortigem Eintritt gesucht. Hallesche Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

Mit gut. Zeugnissen versehener

Müllergeselle

findet als weither dauernde gute Stellung. Eintritt 19. September. Nähe Ossmannstedt bei Weimar.

Dachdeckergehilfen.

Benutzbare Dageledener erhält. bis zum Winter Arbeit bei H. Fetschauer, Erfurt.

Lehrlings-Gesuch.

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht per 1. Okt. einen Lehrling mit guten Schulbildung unter günst. Bedingungen. Off. unter N. 1912 an die Exped. d. Ztg.

DEGER

Hängelampen?

Zwischenzündung mit nur einer Dauerzündlampe.

Lampen-typ	Kerzen-stärke	Kosten pro Brennstunde bei 15 Pfl. pro abm Gas
18cm lang	120 HK	1 1/2 Pfennig
23cm lang	240 HK	3 Pfennig
33cm lang	360 HK	4 1/2 Pfennig
43cm lang	480 HK	6 Pfennig
53cm lang	600 HK	7 1/2 Pfennig

Bei allen Gasanstalten u. Installateuren erhältlich.

Auer-Gesellschaft
Berlin O. 17.

Für mein Kolonialwaren-Bezugsgehalt suche ich sofort oder l. 10. c. einen tücht. Verkäufer.
Franz Bous.

Für mein Getreide-Geschäft suche ich ein

Lehrling
mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen. Kost und Wohnung im Hause.
Albrecht Schneider,
Salberfabrik.

Weibliche.
Gesucht zum 1. Oktober

Köchin,
die Hausarbeit übernimmt, bei 80 Tlr. und älterer Kinderwärterin bei 65 Tlr. Lohn.
Frau E. Herrmann,
Naumburg a. S., Großgörschtr. 41. l.

Sucho
für meine Buchmischerei und Fleischerrei ist oder später ein anständiges, evtl. Dienstmädchen, am liebsten v. Lande. Guter Lohn und Behandlung zugesichert.
P. Rüdiger, Molau (Thür.).

Geb. Dame,
mittl. Jahre, im Haushalt erfahr. f. H. Haushalt i. Wernigerode (ex-Barthaus) gesucht. Angebote unter Z. 254 an „Wernigeröder Ztg.“, Wernigerode, erbeten.

Junge Mädchen
werden zum Erlernen der f. **Damen Schneidererei** angehen. Bei Clara Bethe, Gr. Ulrichstr. 36, 11.

Wesler's
aufwändiges **Mädchen**, das selbständig arbeiten u. etwas lesen kann, zum 1. Okt. gesucht. **Saackwitz, Wismarstraße 29. l.**

Suche ein älteres, erfahrenes **Mädchen**, weibl. mögl. etwas lesen kann, gegen Verbehrung der hiesigen. **C. Teufelstein, Wilhelmstraße 7. l.**

Suche ein tüchtiges **Dienstmädchen** bei hohem Lohn.
Herrn Fleischermeister **Schütze, Naumburg a. S., Mühlstraße 19.**

Autwärtung
in gutem Hause. Offerten unter H. 1904 an die Exped. d. Ztg.

